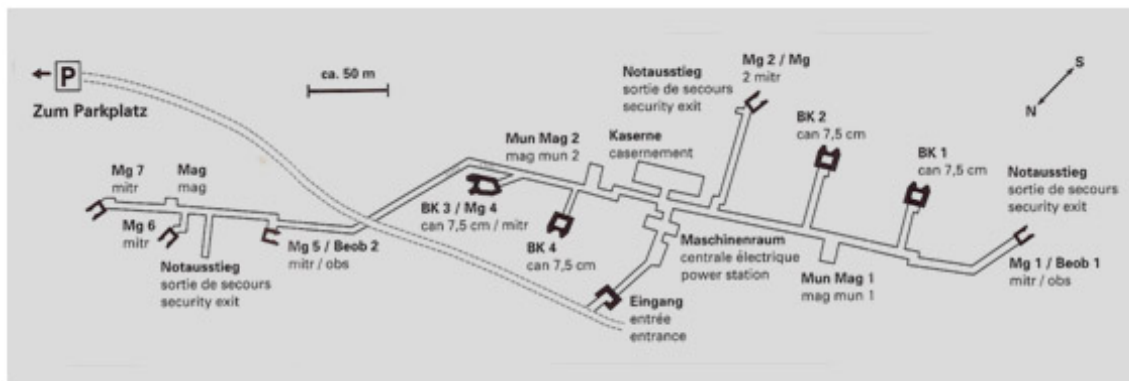


Männerchor Chutz Langendorf auf Reise ins Appenzeller Land

WII. Der Männerchor Chutz unternahm am Wochenende des 13./14. September eine Chorreise ins schöne Appenzeller Land, die ein voller Erfolg war, zumal der Chor mit etlichen Auftritten auch viele Zuhörer erfreuen konnte.

Am Morgen des 13. September machten sich 28 Mitglieder des Chores mit ihrer Dirigentin Doris Däster zu einer erlebnisreichen Reise ins Appenzell auf. Leider regnete es schon bei der Abfahrt und es sollte noch viel trister werden. Denn das sonst so schöne Appenzell zeigte sich gar nicht von seiner schönen Seite, im Gegenteil, noch mehr Regen und dichter Nebel begrüßten die Sängerschar. Nach einem kurzen Kaffeestopp ging's weiter nach St. Margrethen in die nahegelegene Festung Heldsberg. Dort konnten wir unter kundiger Führung die ganze Bunkeranlage besichtigen, die vor dem 2. Weltkrieg in relativ kürzester Zeit zum Schutz eines möglichen Angriffes der deutschen Wehrmacht errichtet wurde.



Eine Mammutleistung, was heute nicht mehr mit den damaligen Mitteln zu machen wäre. Die Abwehrstellungen waren sowohl gegen Osten als auch auf den Bodensee gerichtet. Nach der Besichtigung wurde uns Suppe mit Spatz serviert plus entsprechende Getränke, u.a. Kaffee „Blindgänger“. Als Dank für die gute Führung und Bewirtung sangen wir der Festungsmannschaft noch zwei Lieder, ehe es weiterging nach Heiden. Dort bezogen wir die Zimmer, aber schon bald ging es im Chortenu weiter in die katholische Kirche von Rehetobel, wo wir den Abendgottesdienst musikalisch mit drei Liedern umrahmten.



Grosser Applaus von den zahlreichen Gottesdienstbesuchern brandete uns entgegen, so dass wir noch zwei Zugaben sangen, ehe wir nach Heiden zurück fuhren.

Im Hotel Heiden genossen wir ein vorzügliches Nachtessen mit gutem Wein und Bier. Ein Appenzeller Hackbrettspieler unterhielt uns eine gute Stunde mit seinem Spiel und brachte zwischen durch echte Appenzeller Witze, die eine grosse Heiterkeit bei der Sängerschar auslöste. Am Sonntagmorgen konnten wir uns an einem reichhaltigen Buffet gütlich tun, ehe es um 09.30 Uhr weiter ging nach Urnäsch ins dortige Volkskundemuseum. Dieses Museum ist reich bestückt mit Appenzeller Brauchtum, wirklich ein Bijou, das man unbedingt gesehen haben muss.

Da das Wetter immer noch sehr ungemütlich war, reisten wir sofort nach der Besichtigung nach Teufen in die urwüchsige Gaststätte namens Schnuggebock.

Im Keller des Schnuggebocks sangen wir beim Apéro aus dem Steggreif etliche Weinlieder, die uns so richtig auf die Schlussphase der Reise einstimmte. Oben in der rustikalen Wirtsstube wurde uns eine gute Suppe und anschliessend Appenzeller Schnitzel mit Chäshörnli und Apfelmuss serviert, ergänzt mit den notwendigen Tranksamen, damit die Kehlen nicht austrockneten.

Alles hat einmal ein Ende und so machten wir uns gegen 15.00 Uhr auf, die Heimreise anzutreten. Unser Chauffeur brachte uns sicher nach Hause, so dass unsere gelungene Chorreise, an die wir uns noch lange erinnern werden, um ca. 18.30 Uhr in Langendorf endete.

